

bund deutscher innenarchitekten



Liebe Leserinnen und Leser,

Nachhaltigkeit spielt auch in der Innenarchitektur eine immer größere Rolle. Kluges Design für ansprechende Räume gestalten, das ist unser aller Ziel als Innenarchitekt*innen! Damit wir den Generationen nach uns klimaresiliente und lebenswerte Räume hinterlassen, müssen wir jetzt intelligent vorausplanen. Als Innenarchitekt*innen rücken wir die Menschen von heute und morgen in den Fokus, denn für sie gestalten wir unsere gebaute Umwelt.

Nach einem halben Jahr Arbeit haben wir am 13. Juli 2021 im DAZ in Berlin das Ergebnis der bdia-Arbeitsgruppe Nachhaltigkeit der Öffentlichkeit vorgestellt. Gemeinsam mit der Deut-

schon Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) haben wir die „Deklaration Nachhaltigkeit Innenarchitektur“ erarbeitet. In einem digitalen Workshop wurden im Mai weitere Innenarchitekturbüros an der Feinausformung der Inhalte beteiligt. Die Deklaration soll eine Einstiegshilfe für die Diskussion zum nachhaltigen Bauen mit den Bauherr*innen sein. Mit dieser Deklaration ergänzt der bdia die Initiative Phase Nachhaltigkeit der DGNB und der Bundesarchitektenkammer. Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie auch dabei sind und den Gedanken der Nachhaltigkeit in Ihre Büros und Projekte weitertragen.

Ihre Pia A. Döll
Präsidentin bdia



Leinen – Stoff der Zukunft

Der Stoff der Zukunft kommt aus Europa: Leinen wird derzeit als eine Faser mit weltweiten strahlenden Zukunftsaussichten gehandelt. Auch in der Innenarchitektur.



Eva Passmann
Deutsche Vertretung des europäischen Leinenverbands CELC

Kontakt:
e.passmann@imf-promosalons.de

Ein Großteil der Leinenproduktion (rund 80%) wird in Frankreich, Belgien, den Niederlanden wie auch Deutschland angebaut. Gut zu wissen, denn eine regionale Produktion von Materialien, Stoffen und Designstücken wird immer häufiger bei Planerinnen und Planern nachgefragt. Das spüren auch Innenarchitekt*innen, wenn die Bauherr*innen bei der Gestaltung auf nachhaltige Produkte Wert legen.

Deklaration Nachhaltigkeit Innenarchitektur

Auch deshalb wurde am 13. Juli vom bdia die Deklaration Nachhaltigkeit Innenarchitektur verabschiedet, die damit Kernbestandteil der Initiative „Phase Nachhaltigkeit“ der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) und der Bundesarchitektenkammer ist. Die Innenarchitektur kann ihren Beitrag zu mehr Nachhaltigkeit in der Baubranche leisten. Die Deklaration ist Aufruf und Selbstverpflichtung, kontinuierlich auf eine nachhaltige Gestaltung und Materialverwendung zu achten. Siehe dazu auch die Rubrik „3 Fragen an ... Monika Slomski, Vorstand bdia Landesverband Hessen und aktiv in der AG Nachhaltigkeit des bdia.

Seit der Antike wird Leinen als Textilpflanze angebaut. Flachs ist eine ebenso intelligente wie bescheidene Pflanze und kommt nahezu ohne Dünger aus. Seine Fähigkeiten fördern die nachhaltige, ökologische Landwirtschaft. Schon 70 Tage nach der Aussaat zeigen sich die ersten zartblauen Blüten. Etwa 30 Tage später sind die Pflanzen erntereif.

Leinen fand seinen Weg in alle Bereiche des täglichen Lebens: von der Windel bis zum Totenkleid. Bett- und Tischwäsche waren aus Leinen, Planen ebenso wie Gurte und Binden. Zur Zeit der Industrialisierung waren Wissenschaft und Technik allerdings nicht fähig, eine auch nur entfernt vergleichbare Dynamik der maschinellen Entwicklung der Leinenproduktion wie die rasante Baumwollproduktion zu schaffen. Die Garnherstellung war bei der Baumwolle etwa um den Faktor 10 schneller und damit billiger zu realisieren als bei Leinen (alle Infos von: Gesamtverband-Leinen.de).

Leinen im Jahr 2021

Der europäische Leinenverband European Confederation of Flex and Hemp (CELC) Paris hat gemeinsam mit dem Institut Français de la Mode eine aktuelle Marktstudie, das „Leinenbarometer 2021“, erarbeitet und die Attraktivität von Leinenfasern untersucht. Auch das Konsumverhalten im Bereich Mode und Dekoration wurde abgefragt.

Im bdia Trend-Seminar am 8. Juli wurden die Ergebnisse aus dem Leinenbarometer von Damien Durand und Chantal Malingrey von der CELC Paris präsentiert sowie zwei weitere Aspekte vorgestellt: Pauline Jeangeorges von LE JACQUARD FRANCAIS, französischer Hersteller für Wohn- und Küchentextilien, sprach über die kreative Seite von Leinstoff, und Britta Weißer, Innenarchitektin bdia, zeigte die gezielte Verwendung von Leinenelementen in einem aktuellen Projekt.

Für das „Leinenbarometer 2021“ wurden insgesamt 6.600 Verbraucher in sechs Ländern (Frankreich, Italien, Großbritannien, USA sowie erstmals in China und Indien) befragt. Die Rückmeldungen zu Textilien aus Pflanzenfasern waren sehr positiv. Obwohl besonders die Textilbranche durch die Coronakrise starke wirtschaftliche Einbußen verzeichnete, sind die Prognosen ermutigend. In Frankreich und China zählt Leinen im Bereich Bekleidung zu den bevorzugtesten Materialien gleich nach Baumwolle, die weltweit auf Platz 1 liegt. In Indien, wo seit Jahrhunderten Saris aus Seide gewebt werden, gibt jede*r zehnte Verbraucher*in Leinen als Lieblingsfaser an.

Leinen ist im Bereich Design und Interior unter den Bestplatzierten und das zweitbeliebteste Material. Diese Wertschätzung, die der edelsten aller Pflanzenfasern zuteil wird, lässt sich leicht durch ihre ökologische Verantwortung erklären. Die nachhaltige Produktion und Rückverfolgbarkeit der Lieferkette wird in der Gesellschaft und bei Verbraucher*innen als immer wichtiger wahrgenommen.

3

Fragen an Monika Slomski

1. Inwieweit ist der Klimaschutz für die Baubranche relevant?

Der Klimawandel hat einen direkten Einfluss auf die Baubranche. Durch wirksamen Klimaschutz und nachhaltiges Bauen und Gestalten können hohe Sachschäden durch Wetterextreme wie Hitze, Starkregen, Hochwasser und Sturm vermindert oder sogar vermieden werden.

2. Warum braucht es eine Deklaration Nachhaltigkeit Innenarchitektur?

Echte Nachhaltigkeit wird oft noch nicht ernst genug genommen und als „nice to have“ in der Zukunft betrachtet. Aber diese Zukunft ist jetzt. Die Bauwirtschaft ist mit bis zu 40 Prozent für die nationalen Treibhausgas-Emissionen und den gekoppelten Energieverbrauch sowie für 50 Prozent der Rohstoffentnahme aus der Natur verantwortlich. Die derzeit gängige Art zu bauen und zu gestalten ist nicht nachhaltig, und das muss sich ändern.

3. Was kann die Innenarchitektur hier beitragen?

Unser Berufsfeld birgt so viele Potenziale einen positiven Einfluss auf das Leben von morgen zu haben. Welche Materialien setzen wir ein? Woher kommen diese und wo werden sie nach ihrer Lebenszeit hingebracht? Wie können wir Wohnen in urbanen Räumen nachhaltig gestalten und gleichzeitig in ländlichen Regionen die Vorzüge des Wohnens dort? Die Innenarchitektur kann gut gestaltete Lösungen entwickeln.



Monika Slomski,
Innenarchitektin, bdia Hessen

b d
i ausgezeichnet!

Wir fördern den Nachwuchs: Der vom bdia initiierte Preis bdia ausgezeichnet! stellt herausragende Abschlussarbeiten aus den Fachbereichen Innenarchitektur vor, hier der Hochschulen Detmold und Kaiserslautern. Auf www.bdia.de sind alle Arbeiten mit Auszeichnung sowie Anerkennung veröffentlicht.



1



2



3

**1/Silvia Wilhelm, HS Kaiserslautern
Übergänge (Master, WS 20/21)**

Wie kann zeitgemäßes Bestatten aussehen? Um gleichzeitig eine Antwort auf den Verfall von profanierten Kirchengebäuden zu geben, beschäftigt sich die Arbeit mit der Umnutzung einer ehemaligen Kirche in Trier. Im Kontrast zum üblicherweise sehr dunklen Bild von Trauer erstreckt sich ein einnehmendes, helles Volumen im Kirchenraum, umgeben von asymmetrisch eingesetzten Rampen. Dieser Hauptraum bietet, aufgeteilt in zwei Ebenen, sowohl Platz für das Krematorium als auch für die Trauerfeier. Die Rampen stehen symbolisch für den Trauerprozess, indem sie ihre Steigungs- und Neigungswinkel an die verschiedenen Phasen der Trauerbewältigung anpassen, die fortan durchschritten werden.

**2/Julia Seeber, HS Kaiserslautern
Hotel: VER_RÜCKT GE_MISCHT
UN_ERWARTET (Bachelor, WS 20/21)**

Kontraste. Durch welche Sinne kann man Kontraste erlebbar machen? „Spürbar“ bezieht sich auf den Raumkontrast: kitschig/modern, arm/reich Rückzug/Begegnung. „Sehbar“ bezieht sich auf die Farbkontraste: Die neutrale Farbe Schwarz bildet in den öffentlichen Bereichen die Hülle, in den Privatbereichen bezieht sie sich auf die Möbel. Dagegen nehmen die Möbel in öffentlichen Bereichen alle Farben auf: Rosa im Flitterzimmer, Orange spiegelt die Geselligkeit wider und Grün weist die Harmonie zwischen Begegnung und Rückzug auf. „Fühlbar“ beschreibt den Materialkontrast. Der Kreis findet sich überall wieder, bei dem sich Personen zusammenfinden.

**3/Tabea Dähn, HS Detmold
Pop-up-Garagen – eine Vision für tote
Räume (Bachelor, WS 20/21)**

Viele Garagen dienen heute als Rumpelkammer. Die Umnutzung einer innenliegenden Garage ist nur mit einer Baugenehmigung möglich. Mit dieser Idee kann den „toten“ Räumen neues Leben eingehaucht werden. In Reihenhaussiedlungen kann es schnell zu unausgesprochenen Konflikten kommen. Menschen brauchen Orte, die unkomplizierte Begegnungen und soziale Nähe ermöglichen. Der typische Charakter eines Garagentores wird mit den Lamellen des Pavillons aufgegriffen. Wie ein Garagentor lässt sich der Pavillon ein- und ausfahren. Die temporäre Nutzung der Orte macht den Einsatz und die Reduzierung auf möglichst einfache Gestaltungselemente sinnvoll.

Kalender



bdia Seminare

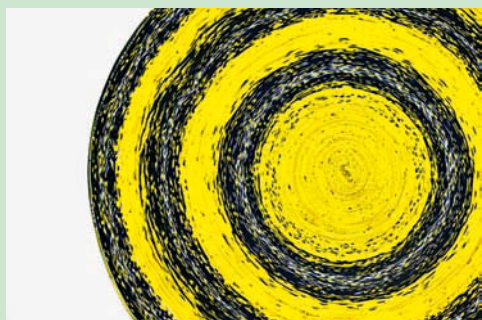
- **Workshop: Sunday Sketching in Chemnitz**
am 22. August
Einen Tag im Freien zeichnen!

- **Workshop: Sunday Sketching in München**
am 12. September
Einen Tag im Freien zeichnen!

- **Workshop: Grundlagen der Innenraum-
fotografie**
am 21. September in Köln

- **Online-Workshop: Architekturillustration
mit iPad und Procreate**
am 13. Oktober – iPad Workshop-Fortsetzung,
auch für Anfänger geeignet

Anmeldungen der Seminare über
www.bdia.de/kalender



bdia Hessen

bdia impuls. hello again fokussiert Kreislauf und Substanz

21. Oktober, Frankfurt a.M.

Mit der Veranstaltung bdia impuls. hello again öffnet der bdia Hessen am 21. Oktober in Frankfurt am Main die Perspektiven auf kreislauffähige Innenarchitektur und nachhaltige Bestandsentwicklung. Vorträge, Diskussionen, der Austausch mit Innenarchitekt*innen und Präsentationen von Hersteller*innen und Initiativen regen dazu an, die eigene Praxis kritisch zu hinterfragen und neue Wege einzuschlagen, die über das eigentliche Projekt hinaus eine ganzheitliche Wirkung entfalten.

Weitere Informationen folgen auf
www.hessen.bdia.de.



bdia Bundesmitgliederversammlung 24.–26. September in Saarbrücken

Die alle zwei Jahre stattfindende BMV ist immer ein willkommenes Treffen der bdia-Kolleg*innen, Netzwerken und Austausch sowie Mitsprache der weiteren Ausrichtung des Berufsverbandes durch die Mitglieder. Auch Unternehmen des bdia Förderkreises werden sich präsentieren. Die schriftlichen Einladungen mit Flyer und Programm erhalten bdia-Mitglieder postalisch Ende Juli/Anfang August. Wir freuen uns über Ihre Teilnahme! Anmeldungen für das Rahmenprogramm sind voraussichtlich ab 9. August möglich – für Aktualisierungen bitte die bdia-Website besuchen: www.bdia.de.

Freitag, 24. September

11–15 Uhr: bdia-Seminare: 4 Fachvorträge als kostenfreie Fortbildungsveranstaltungen. Info und Anmeldung über www.bdia.de/kalender.

Des Weiteren gibt es (teils kostenpflichtige) Führungen im Kulturforum Illipse, zur Abtei Tholey mit den Gerhard-Richter-Fenstern und im Schloss Saarbrücken.

19 Uhr: Welcome-Abend im Pingusson-Bau mit Ausstellungseröffnung bdia Handbuch Innenarchitektur 2021/22

Samstag, 25. September

10–17 Uhr: bdia Bundesmitgliederversammlung im Weltkulturerbe Völklinger Hütte

Der ganz besondere Tagungsort ist die Gebläsehalle im Weltkulturerbe Völklinger Hütte, das 1873 gegründete ehemalige Eisenwerk.

ab 17.30 Uhr: Sektempfang und Keramik-Designausstellung mit anschließender Dinnerparty im Hotel ESPLANADE

Sonntag, 26. September 2021

10–12 Uhr: Planerfrühstück „Future Lab - Wie werden wir in Zukunft wohnen und arbeiten?“ im Pingusson Bau

Weitere Führungen und Besichtigungen zum Beispiel der Kasematten Historisches Museum Saar und Besuch der Ausstellung Claire Morgan im Saarlandmuseum



Die Messe Maison&Objet ist zurück vom 9.–13. September live in Paris

Die Maison&Objet Paris wird als internationale Fachmesse für Innenarchitektur und Design im September wieder auf dem Messegelände Nord Villepinte stattfinden – zusammen mit der Paris Design Week, zu der auch Showrooms, Concept Stores und Ateliers in verschiedenen Pariser Vierteln ihre Türen öffnen werden. Unter dem Motto „Heimat“ werden Trends zu Design, Handwerk, Dekoration und der Kunst des (Wieder-) Zusammenlebens mit über 1.500 Marken präsentiert. Die Messe bietet für die Teilnahme drei Formate an: „IN“ für alle Besucher auf der Messe, „ON“ für Besucher, die über die Online-Plattform MOM mit den Ausstellern in Kontakt kommen wollen, und „OFF“ für alle, die auch das Angebot der Paris Design Week in Paris nutzen möchten.

Als M&O-Kooperationspartner wird es voraussichtlich kostenfreie Messtickets für bdia-Mitglieder geben und gegebenenfalls ein Besuchsprogramm.

Details auf www.bdia.de.

Werksführung bei Förderkreismitglied Kusch+Co 3. September, Hallenberg

Neben einer Werksführung wird es zwei Seminare geben: „Der ‚B-1 Irrtum‘ oder sinnvoller Brandschutz für Objektmöbel“ sowie „Hygienic Solutions: Kann eine gute Raumplanung die Übertragung von Erregern minimieren?“.

Details auf www.bdia.de/kalender

Impressum:

bund deutscher innenarchitekten bdia
Redaktion: Bundesgeschäftsführer Frithjof Jönsson,
Wilhelmine-Gemberg-Weg 6, 10179 Berlin,
Tel. +49 30 64 07 79 78, Fax +49 30 91 44 24 19,
info@bdia.de, www.bdia.de